




6. APRIL 2026

DAS LEBEN NEU VERSTEHEN
BEGEGNUNG IN EMMAUS LK 24,13-24

K. W. WOLF
ST. GEORG
Kuesnacht



Das Leben neu verstehen

Aus der Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus:

Lk 24, 13 ff

<p>24:13 Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.</p>	<p>Der Kreuzweg ist zu Ende gegangen und das Sterben am Kreuz hat stattgefunden. Das Opfer ist als letzte Hingabe vollzogen, die Folter hat ins Grab gebracht, das Leben zerstört. Der geliebte Mensch ist verloren. Das Gemeinsame ist zerbrochen</p> <p>In diesen Zeiten geschieht Emmaus. Emmaus bezeichnet einen Weg und ein Ereignis, die das Leben eines Menschen erfassen und verwandeln. Wir werden mitgenommen auf einen äußeren Weg und in einen inneren Prozess. Der äussere Weg ist nicht so weit, der innere Weg ist gewaltig. <i>Sechzig Stadien sind etwa elf Kilometer.</i> In diesen etwas mehr als zwei Stunden ereignet sich für einen Menschen wie manchmal Lebens wendendes.</p> <p>Wir befinden uns dabei in einem inneren Geschehen nach einem gravierenden äußeren traumatischen Ereignis. Die Festnahme, die Verurteilung trotz Unschuld, die Folterung und der grausame Tod eines geliebten Menschen, das Zerbrechen des gemeinsamen Lebens. Ein Abschied und Verlust, der nicht einfach zu verarbeiten ist.</p> <p>Ein Mensch, der durch solche Erfahrungen betroffen ist, wird unfreiwillig in einen Prozess hineingerissen, der ihn nicht unverändert lassen kann. Was sich dann in der Seele eines Menschen ereignet, beschreibt die Geschichte, die uns hier erzählt wird.</p> <p>Nach einem solchen Ereignis kann ein Mensch nicht einfach dort bleiben, wo er immer war, einfach der bleiben, der er immer war. Er wird innerlich nach einer ersten Lähmung aufbrechen und dann vielleicht auch äußerlich weggehen..... <i>Das Weggehen : aus einem Gefühl.... hier kann ich nicht mehr bleiben...</i> Es beginnt ein innerer Weg, der auch äußerlich seine Ausbrüche erfährt. Das innerlich aufgebrochen sein und unterwegs sein zu einem neuen Ort...es ist ein Umherirren.....denn das Bisherige bietet kein zu Hause mehr, es trägt nicht mehr. Hier ist nicht mehr mein Platz.</p>
--	---

<p>24:14 Sie sprachen unterwegs miteinander über all das, was sich ereignet hatte.</p> <p>24:21 <i>Wir aber hatten gehofft, daß er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.</i></p> <p>24:22 <i>Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 24:23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24:24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.</i></p> <p>24:15 Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. 24:16 Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so daß sie ihn nicht erkannten. 24:17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, 24:18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, daß du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 24:19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.</p>	<p>Der Abschied hat eine Leere hinterlassen, die durch niemand zu ersetzen ist, der geliebte Mensch fehlt. Und diese Leere treibt zur Suche und zum Aufbruch. Der Prozess von Emmaus beginnt.</p> <p>Das Unterwegssein, das jetzt begonnen hat, bringt Widersprüchliches mit sich. Zu diesem Weg gehört die innere Auseinandersetzung mit den vielen Stimmen, die innere Diskussion um das Leben und den Sinn, der innere Dialog, was soll das Leben noch ?</p> <p>Die verlorenen Hoffnungen ...wir hatten gehofft...wir hatten doch noch so viele Pläne.....es war doch noch nicht Zeit....aber es kam alles ganz anders....die Schicksalsmächte...unsere Hohenpriester und Führer....was zwischen uns passiert ist, hat dazu geführt, dass es keinen Ausweg gab,.....die Krankheit hat dazu geführt.....der Tod der Beziehungdas Sterben des geliebten Menschen ...in mir ist die Liebe gekreuzigt werden..... darauf hatte ich alles gebaut..... Und nicht nur das, es gibt auch jene Stimmen und inneren Energien, die in die Illusion und in das Nichtwahrhaben wollen drängen.....</p> <p>Die weiblichen intuitiven Seiten und die Stimmen der Engel in dieser Geschichte tragen die Botschaft : es wird neues Leben auferstehen....es hat schon begonnen.....noch kann die männlich rationale reagierende Seite es nicht glauben....ja, ich spüre, dass für mich etwas ganz neues beginnen soll und es wird auch schon sichtbar, aber.....mit dem Verstand betrachtet, ich kann es nicht glauben....Stimmen, die in die Flucht treiben und in die Verdrängung....nur nicht daran denken, nur den Schmerz nicht spüren müssen....der Leichnam ist unauffindbar....</p>
--	---

<p>24:20 Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.</p> <p><i>(24:21 Wir aber hatten gehofft, daß er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.</i></p> <p><i>24:22 Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab,</i></p> <p><i>24:23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.</i></p> <p><i>24:24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.)</i></p> <p>24:25 Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.</p> <p>24:26 Mußte nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?</p> <p>24:27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.</p> <p>24:28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,</p> <p>24:29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.</p>	<p>Und dann ist da jene Stimme, leise, aber deutlich vernehmbar....wie fragend unter aller Trauer, ...es kommt mir alles so fremd vor.....ich weiß gar nicht wie das alles passieren konnte.....manchmal kann ich es jetzt noch nicht glauben....wie blind....ich weiß nicht, wo ich den Sinn sehen soll...wie es weitergeht...wo Gott ist....warum ? ...</p> <p>Das, was mein Lebensgesetz bis jetzt ausgemacht hat und meine bisherige Weisheit haben nur Verlust und dieses Ende hervorgebracht.....es nützt mich nichts mehr....es bringt nur Schmerz hervor....</p> <p>Und die eine ganz andere Stimme von innen, die mitgeht und doch ganz anderes sagt, ist wie eine zaghafte Antwort von innen. Sie lässt etwas Neues zuwachsen :</p> <p>„es hat einen Sinn,es gibt einen Plan...., der Leidensweg hat ein Ziel....das Dunkel hat einen Ausgang.....der Schmerz bringt Heil hervor...eine schwierige Wahrheit, nicht leicht zu verstehen und noch schwerer zu glauben.....und doch haben die frühen Lebensgesetze und die Weisheit der menschlichen Seele solche Inhalte.... ...die Hingabe des Lebens und das Opfer.....das Loslassen gehört zum Leben, es ist ein wesentlicher Schritt der Reifung. Die einfacheren Erklärungen reichen jedenfalls nicht hin, um das Leben und das Sterben zu begreifen.</p> <p>Solche Prozesse brauchen Zeit. Auch Zeiten der Einkehr und der Reflexion, des Miteinander, damit etwas auferstehen kann, was vorher noch nicht sichtbar war.</p>
--	--

<p>24:30 Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.</p> <p>24:31 Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.</p> <p>24:32 Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloß?</p> <p>24:33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.</p> <p>24:34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.</p> <p>24:35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.</p>	<p>Es dauert und wir brauchen noch Zeit....bleib doch Es tut gut dem inneren Prozedere Raum zugeben mit sich selbst einzukehren bei sich bleiben Einkehr halten alles da sein lassen So lange, bis die innere Klarheit aufkeimt und durchbricht</p> <p>Plötzlich wird das Zerbrechen des Lebensbrottes zu einem Ort der Offenbarung. Die Bruchstelle des Lebens - Brottes wird zur neuen Gestalt der Nahrung für einen Menschen.</p> <p>Es brennt sich wie eine unauslöschliche Klarheit in die Seele, jetzt hat eine neue Wahrheit in meinem Leben von mir Besitz ergriffen, das Leben gibt wieder etwas her, das ist es, das kann ich verstehen. Es ist ein ganz menschliches und ganz göttliches Ereignis. Das Brot zum Leben können....der Sinn wird wieder spürbar, die tägliche Nahrung, der tägliche Sinn. Jetzt beginnt die Rückkehr ins Leben.</p> <p>Neben diesem inneren Prozess gibt es den äußeren Prozess, der das innere Geschehen begleitet und fördert. Das Miteinander Reden...ein Du haben, das hört und spricht ein Miteinander mit einem Menschen, der mit mir unterwegs bleibt das fachliche und das persönliche „mitgehen miteinander“ das Schwere und das Schwerste sich nicht scheuen anzuschauen, nichts ausblenden und darüber sprechen Auch sie Illusionen und das Nicht - wahrhaben wollen die Botschaften der weiblichen und der männlichen Innenseiten die Flucht die Zweifel den Schmerz des Verlustes</p>
---	--

<p>24: Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!</p>	<p>diese Miteinander Zeit die Einkehr das Gespräch das Gebet, die Rituale, die täglichen und selbstverständlichen und die sonntägliche und besonderen das Brot brechen....Essen und Trinken und Gott suchen. Das Bleiben an dieser Station und in dieser Phase, bis die Klarheit gewachsen ist, birgt die Chance zur Lebenswende</p> <p>Emmaus handelt von diesem einen lebendigen Gott, der das Leben wenden kann der die menschlichen Wege mitgeht</p> <p>sie selbst durchlebt hat</p> <p>der von innen begleitet und im menschlichen Du erscheint.</p> <p>Wir werden vom Leben eingeladen das Vertrauen zu jener inneren Instanz wieder zu gewinnen, die vom gelungenen Leben, von Sinn und vom Heil werden spricht</p> <p>und diese innere Wirklichkeit, die uns niemals verlässt, die geradezu dann sich uns zur Seite stellt, wenn wir in der Erfahrung der Aussichtslosigkeit vor uns selbst, vor der Realität und dem Schmerz auf der Flucht sind, gibt es.</p> <p>so leise und so verschüttet sie auch sein mag, es gibt sie und sie steht uns zur Seite, durch welche Lebensprozesse wir auch gehen mögen Sie zu hören und aufmerksam zu erspüren, ihr zaghaft zu folgen, sie einzuladen zu bleiben und in ihr den anwesenden lebendigen Gott zu erkennen, könnte eine Lebenswende bedeuten. Gerade in den beengenden Lebenskrisen. Ein innerer Friede und neue Lebensperspektive erwachsen daraus. Wir können mit Gott, der uns begleitet ein neues Vertrauen ins Leben gewinnen. ins Leiden als Prozess der Verwandlung zu mehr Leben, ins Sterben und Loslassen als Weg zu mehr Lebendigkeit</p>
--	---